



ICH WILL FLANEUR BLEIBEN, UND KEIN WANDERER WERDEN!

Friedrich Liechtenstein ist ein sehr sehr geiler Typ, mittlerweile sogar Kultfigur. Acht Millionen Menschen haben seinen Edeka-Werbesong „Supergeil“ als Youtube-Video angeklickt. Aber wer ist dieser Mann mit Berufsbezeichnung „Flaneur“, der den aktuellen Zeitgeist widerspiegelt wie kein anderer? Wir machten uns auf die Suche und fragten ihn, was hinter der Supermarkt-Kampagne steckt und warum er erst jetzt als „Mann in den besten Jahren“ zum „Performer“ wurde. Eine Straßenbahnreise durch Berlin.

Ds mag ja tatsächlich noch Menschen geben, die das Video noch nicht kennen. Auch auf die Gefahr hin, dass ein Teil unserer Leser ihre sonore Stimme dabei nicht im Ohr haben, können Sie mal kurz einen Text-Abriss daraus wiedergeben?

Super süß. Super sexy. Super easy. Super geil!
Super Leute. Super lieb. Super Love. Super geil!
Super Uschi. Super Muschi. Super Sushi. Super geil!
Super heftig. Super deftig. Super lässig.
Super geil!

Und wir sehen in dem Spot einen durchgeknallten Typ mit einem grauen Bart und Sonnenbrille: Sie!

Ja, genau. Und der besucht erst ältere Damen, dann Kinder, Kiffer, eine Hausfrau, tanzt durch die Regale, badet in Milch mit Müsli ...

Mit 58 Jahren schieben Sie dabei locker einen tiefgefrorenen Dorsch über die Ladenkasse und lutschen genüsslich ein schlichtes Bockwurstchen. Wer hat sich sowas ausgedacht?

Ich habe mit Jakob Grunert diesen Song bereits Ende 2012 gemacht. Das Lied heißt „Supergeil“, mit Bildern aus der Volksbühne, das lief prima. Und dann haben die Werbeleute

von *Jung von Matt* und *Edeka* sich überlegt, dass ja super geil und Supermarkt ganz gut zusammenpasst. Jakob Grunert hat das alles dann so inszeniert, dass es am Ende so cool aussieht.

Geil ist ja nun ein „deutsches“ Wort, das auch im Ausland fasziniert. Das alles fing wohl 1986 an mit dem Riesenhit „G-G-G-Geil“ von Bruce & Bongo...

Es gibt ja noch viele, viele mehr Songs und Kampagnen, die mit geil funktionieren und immer gibt es einen Hype! Egal ob „Geiz ist geil“ oder „Leider geil“. Und in einem Jahr könnte schon wieder einer, wenn er sich nicht schämt, was machen mit dem Wort „geil“, und alle würden sagen: „Ach, wie ist das geil!“



Benutzen Sie das Wort denn gelegentlich selbst? Es soll ja Menschen geben, die sagen: Meine Güte, was ist aus unserer Sprache geworden!

Ja, das ist schon ein sehr kräftiges, positives Wort. Und das ist ja bei allem Trash auch eine Botschaft, die da drinsteckt in dieser Kampagne, dass es tatsächlich so funktioniert, wenn man sehr positiv zu jemandem sagt, ‚ey, du bist wirklich richtig geil!‘ - dann wird der geil in dem Moment, fühlt sich wohl. Und so kann man auch die Welt ansprechen und dann wird die auch tatsächlich besser, als wenn man nur runnörgelt.

Wie sieht derzeit Ihr Alltag aus?

Ich bin erst mal total geschlaucht! Ich muss fast von früh bis abends Interviews geben und nebenbei finalisieren wir gerade meine Platte – heißt das überhaupt noch so? - und die soll ja auch gut werden. Die Single „Belgique, Belgique“ gibt es schon. Und zwischendrin habe ich urplötzlich auch Tages-Engagements in irgendwelchen Filmen als Gast-Schauspieler. Und ich bin schon ganz schön gestresst, muss ich schon sagen, also!

Und sie haben wirklich kein Handy?

Seit Jahren nicht. Auch keinen Fernseher oder Computer. Fast überall, wo ich auftauche, stehen Rechner rum, auch wenn ich unterwegs bin im Hotel. Die nutze ich dann und checke meine Mails.

Was haben Sie denn eigentlich gemacht, bevor Sie Youtube-It-Man geworden sind?

Ich habe mich tatsächlich sehr zurückgezogen, hier und da ein sonorer Herrenwitz. Ich bin ja auch ein Eremit, ein Schmuckeremit. Klingt wie ein Witz, ist aber wahr und da gibt es auch eine Menge drüber zu erzählen.

Sie wohnen in einer Wohnung ...

Eremitage, genau, die vom Architekten Roger Bundschuh auch als Eremitage gedacht war. Er hat dieses skurrile, auffällig schwarze Haus in der Linienstrasse 40 in Mitte gebaut. Und da hat sich mein Freund Ralph Anderl (*Der Gründer der Brillenfirma IC-Berlin! - die Red.*) das so ausgedacht, mein Gott, wie geil wär's, wenn da jetzt so ein Schmuckeremit leben würde!

Jemand, der die Wohnung schmückt – genauer gesagt gleich drei Etagen...

Ja, und der einfach nur da ist durch sein pures Sein. Das ist auch ein sehr sehr schönes Projekt! Also, ich war vorher nicht komplett unsichtbar, habe schon sehr, sehr viele Sachen gemacht. Denn Künstler war ich schon immer! Aber viele Klicks heißen jetzt nicht automatisch viel Geld.

Da gilt es natürlich, diese Welle auszunutzen. Was sind die nächsten Projekte von Friedrich Liechtenstein? Sie haben schon gesagt, Sie arbeiten an einem neuen Album?

Genau, Anfang Juni Mai erscheint mein Album „Bad Gastein“ bei Heavy Listening. Es wird ein Konzeptalbum.

Wieso Bad Gastein? Lieben Sie die Berge?

Es ist ein sehr merkwürdiger Ort, der mich sehr, sehr inspiriert, ein bisschen desolat, aber auch grandios und magisch, ja. Das ist ein Weltkurort und da ist die Mitte gerade sehr leer. Das sieht so aus wie in Berlin nach Mauerfall, die haben auch so eine Art Palast der Republik da in den Felsen gebaut, der auch leer steht. Also, die Moderne ist da auch gescheitert, das ist ein sehr, sehr toller, kräftiger Ort. Und ich bin ja auch Flaneur und dieses Bad Gastein hat so eine städtische Anmutung. Also kann ich Flaneur bleiben, auch wenn ich in die Berge fahre, weil, sonst würde ich ein Wanderer werden, aber ich will ja Flaneur bleiben und nicht Wanderer sein.



Zusammen mit Musiker Andreas Bourani (sein Album „Hey“ erscheint am 9. Mai) fuhr Friedrich Liechtenstein (Szene aus dem Edeka-Spot unten) mit uns eine Stunde quer durch Berlin. Diesen Monat begleiten wir beide exklusiv bei ihren Videorehns. Mehr dazu in unserer Juni-Ausgabe.




EDEKA ott



von der Autobahn A 93

Ludwig-Thoma-Str.

Augsburger Str.

von der Universität

EDEKA ott

nur 5 Minuten

von der Universität!

Sehr sehr geile Produkte!

EDEKA Ott - Boelckestraße 2 - 93051 Regensburg

Öffnungszeiten: Mo – Sa 08:00 – 20:00 Uhr

f

FACE EN VOGUE



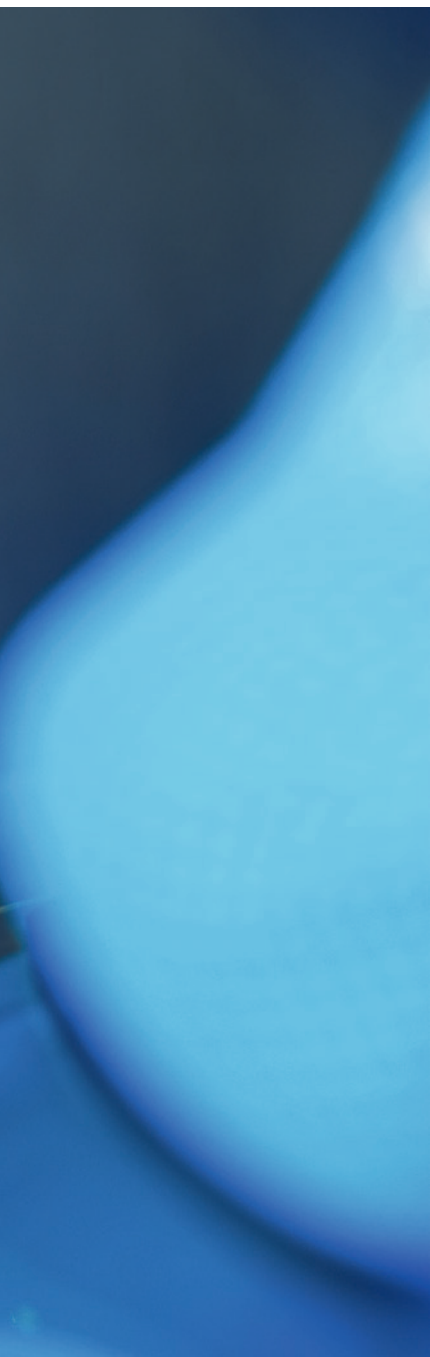
Theresa ist das Face en Vogue Mai

Einem glücklichen Zufall ist es zu verdanken, dass die hübsche 23-jährige Studentin beim Face en Vogue Contest mitmachte und nun als stolze Gewinnerin auf dem Cover der filter Mai-Ausgabe zu bewundern ist: beim Surfen im Internet ist sie auf den Wettbewerb gestoßen und hat sich, ohne lange zu zögern, sofort mit aussagekräftigen, individuellen Bildern angemeldet.

„Das Flair, die Menschen und die Geschichte der Stadt haben es mir angetan.“

Theresa, gebürtig in Neustadt an der Donau, kam des Studiums wegen nach Regensburg und





fühlte sich vom ersten Moment an pudelwohl. Ob Entspannen am Donauufer, ein gemütlicher Spaziergang durch die Gassen der Altstadt oder ein spontaner Besuch des Flohmarkts am Dultplatz, für die lebenslustige Theresa stellt Regensburg eine Stadt mit zahlreichen Freizeitaktivitäten dar.

Sich selbst bezeichnet die 23-Jährige als herzliche und aufgeschlossene Person, in deren Leben Sport eine große Rolle spielt. Neben Kursen und Besuchen im Fitnessstudio tanzt Theresa nämlich in der Garde Babonia Abendsberg. Neben zahlreichen Veranstaltungen zur Faschingszeit kann man sie auch das ganze Jahr über bei Auftritten als Cheerleader des Judo-Clubs TSV Abensberg antreffen.

„Ich gehe eigentlich immer mit dem Trend, bevorzuge oft aber auch die bequemen, legeren Sachen.“

Auch wenn sie einen modischen Kleidungsstil bevorzugt, ist sie in der Uni oft in simplen Jeans und Pulli zu sehen. Sie bringt bereits erste Modelerfahrungen mit und weiß, ihren sportlichen Körper und ihre Ausstrahlung gekonnt in Szene zu setzen. Die herrlichen Ergebnisse des Shootingtages im Porsche Zentrum Regensburg dürfen Sie nun auf diesen Seiten bestaunen.

FACE EN

VOGUE



VOGUE



PORSCHE

Porsche Zentrum Regensburg

EISELE
INTERNATIONAL

BELVEDERE
V O D K A

filterVERLAG
VERLAG & AGENTUR FÜR WEB & PRINT

0941

THE SHOW
/ BY MICAELA SABATIER /

ANDREAS FUCHS
FOTOGRAFIE

Fotograf:
Andreas Fuchs

FaceEnVogue-Siegerin:
Theresa S.

Haare & Make-Up:
Özlem Dirik von
Eisele International

Styling:
Micaela Sabatier

Outfit:
0941

Location:
PORSCHE ZENTRUM
REGENSBURG

FACE EN VOGUE



TRADITIONELLER FRÜHLINGSEMPFANG

GOLFPLATZ GUT MINORITENHOF

Stilvoll, edel und lecker starteten Ende März jede Menge Golf-Fans in die neue Saison. Chef Martin Horlacher hat dieses Jahr Großes vor und verkündete einige geplante Neuheiten. Die Gäste verbrachten einen angenehmen Abend mit interessanten Gesprächen über Golfen, und natürlich auch den Rest der Welt, bei einem Schluck Champagner und köstlichen Häppchen. Die Musik von den „Pointsingers“ rundete das Flair perfekt ab.



2. REGENSBURGER TRACHTENBALL

Bereits zum zweiten Mal präsentierten Silvia und Anton Wirkes den Regensburger Trachtenball. In der stimmungsvoll geschmückten RT-Halle feierte das bunt gemischte Publikum zu den Hits der Kapelle Kaiserschmarrn und den Gipfelstürmern bis in die frühen Morgenstunden. Anton Aschenwecker zauberte ein bayerisches Drei-Gänge-Menü.



FASHION DAYS IM DONAUEINKAUFSZENTRUM

Pünktlich zum Start in die neue Saison präsentierte das Donaueinkaufszentrum die Fashion Trends für das Frühjahr und den Sommer 2014. Wallende Kleider und Röcke in leuchtenden Farben, schicke Blusen und Anzüge, dazu frische Accessoires. Die Modenschau macht Lust, den eigenen Kleiderschrank direkt im Anschluss (neu) zu füllen.



VERNISSAGE IM SORAT INSEL-HOTEL

Mit der Honest Red Art Night Vernissage und Party setzt das Sorat Insel-Hotel sein Engagement, Künstler zu fördern, fort. Unter dem Titel Red Art in Regensburg präsentiert das Hotel auf der Donau-Insel bis zum 30. Juni 2014 farbenkräftige Werke der renommierten niederländischen Malerin Marianne Bongers.



Museumscafé im historischen Museum
Dachauplatz 4 93047 Regensburg

TEL 0941/5676276

Winter 10.00 - 20.00
Sommer 10.00 - Mitternacht

Es geht immer wieder um den einen **MOMENT**

Carolin Niemczyk (23) und Daniel Grunenberg (25) stammen aus Stockach am Bodensee und spielten einst zusammen in einer Kirchenband. Irgendwann wurde aus ihnen ein Paar. Beruflich wie privat. Auch ihre emotionalen Songs erarbeiten beide zusammen. Am 26. Mai kommt die erweiterte Sommer-Edition ihres Albums und Glasperlenspiel am 29. Mai live ins Airport. Wir trafen sie exklusiv beim Dreh zum Video ihrer neuen Single „Moment“. Berlin-Mitte, Golphatha-Kirche, 9 Uhr morgens.



Wie kam die Idee zu der erweiterten Re-Edition Eures Albums „Grenzenlos“?

Caro: Über den Jahreswechsel hatten wir etwas Luft und fanden uns irgendwann im Tonstudio wieder. Das Resultat dieses kreativen Intermezzos waren sechs neue Songs. Über das Ergebnis waren wir so happy, dass wir mit der Veröffentlichung nicht unbedingt warten wollten, bis wir ein komplettes Album zusammen hatten.

Daniel : Außerdem war mit „Moment“ ein Song dabei, den wir als neue Single einfach unseren Fans nicht vorenthalten wollten und der jetzt im Mai erscheint. Wir sind froh, dass uns die Plattenfirma da so unterstützt hat, denn ein ganzes Album hätten wir dieses Jahr nicht geschafft – und so gibt es ab Ende Mai eben die Re-Edition.

Die Fans warten ja bereits ungeduldig auf eine neue Single. Worum geht's in „Moment“?

Daniel: Im Song geht es eigentlich um DEN perfekten Moment. Wo würde das besser passen als auf einer Hochzeit.

Caro: Man schreitet zum Alter, denkt sich, schon fast



alles im Leben erreicht zu haben, aber irgendwas fehlt eben noch oder ist nicht richtig. Und das ist dann wohl der Mensch, der da vorne steht.

Daniel: Wir versuchen alle möglichen schönen Szenen darzustellen, die man mit dem einen Menschen erlebt hat und die man plötzlich in dieser Situation nicht aus dem Kopf bekommt.

Caro: Es geht einfach auch um das Glück eines Moments, das man eben nur mit demjenigen teilen möchte, der der Richtige ist.

Der Song läuft ab und zu schon vorab im Radio und das Feedback ist durchwegs sehr positiv. Wie kommt man auf die Idee für ein passendes Video dazu?

Daniel: Das war ein spontaner Einfall. Als wir „Moment“ geschrieben haben, gingen uns da natürlich schon gewisse Bilder durch den Kopf.

Caro: Wir schreiben ja Songs über das, was wir selber erleben. Man lernt über die Jahre viele Situationen und Menschen kennen – da wird der Fundus immer größer.

Ist das ein komisches Gefühl, Caro im Brautkleid am Altar neben einem anderen stehen zu sehen (Foto) ?

Daniel: Das ist ja zum Glück nur im Video. Und für die Geschichte muss das sein. Am Ende gibt's ja auch die Auflösung. Das Video wird echt toll, obwohl wir das ganze in nur einem Tag schaffen müssen.

Caro: Das ist schon bewegend, so ein Brautkleid zu tragen. Aber am Ende gibt es auf jeden Fall ein HappyEnd.

Ist diese permanente „Pärchen-Arbeit“ nicht schwierig?

Caro: Die Zuständigkeitsbereiche sind in der Regel klar aufgeteilt. Ich übernehme in der Regel den textlichen Teil, Daniel kümmert sich eher um die

Musik. Dadurch funktioniert es auch gut
 Daniel: Natürlich diskutieren wir schon mal und sind nicht immer einer Meinung. Caro mischt sich in die Musik ein oder ich habe Ideen für Texte. Aber es ist ganz gut, dass wir uns so ergänzen.

Im Europapark in Rust habt ihr Euch schon mal verewigt. In Kürze eröffnet dort ein ganz neues Themengebiet mit einem eigenen, von Euch geschriebenen Titelsong...

Daniel: Als wir einige Gigs im Europapark gespielt hatten, gestand uns Familie Mack, dass sie unsere Musik ganz toll findet. Man kam auf uns zu und fragte, ob wir uns nicht vorstellen können, für eine neue Themenwelt ein Lied zu machen. Wir haben versucht, uns in die Thematik herein zu denken und heraus kam der Song „Folge mir“ – der zur Welt von „Arthur & die Minimoys“ hervorragend passt.
 Caro: Das Lied ist übrigens auch auf der Re-Edition. Natürlich spielen wir den auch live bei der Eröffnung zum neuen Bereich im Europapark Ende Mai.

Wenige Tage vorher kommt Ihr am 29. Mai ins Airport. Habt Ihr gute Erinnerungen an Regensburg?

Daniel: Wir waren vor ein paar Jahren schon mal da und waren überrascht, dass wir als relative Newcomer damals schon sehr gut ankamen. Wir haben rund um diese wunderschöne Stadt viele Fans und freuen uns, sie am 29. Mai wieder zu sehen. Eigentlich wollten wir ja bereits Ende März kommen – aber das war wegen wichtigen Terminen unserer Plattenfirma nicht realisierbar.

Caro: Das gute daran ist, dass Regensburg jetzt Ende Mai noch schöner und erlebenswerter ist und wir dann auch gleich mit der neuen Single im Gepäck kommen.

Danach wird es eine Nummer größer – Ihr spielt Pfingsten als Special Guest bei Mario Barth's Weltrekordversuch an zwei Tagen vor über 100.000 Besuchern. Was ist das für ein Gefühl?

Daniel: Wir freuen uns immer sehr auf den Sommer, die ganzen Festivals, die vielen Leute – das ist prima. Aber vor so einer Kulisse ist das auch für uns absolute Premiere.

Caro: Wir bekommen ein Kribbeln im Bauch, wenn wir nur daran denken. Das wird am 7. Und 8. Juni ein großartiges Erlebnis im Berliner Olympiastadion. Für uns beide eben ein einmaliger Moment.



Die
GARTENSAISON
 ist eröffnet

ausserwöhnliche Kombinationen und einzigartige Geschmackserlebnisse

Kostenfrei parken in der Tiefgarage
 (Einfahrt Bischof-von-Henle-Strasse)



SEVEN OCEANS

SEAFOOD RESTAURANT
 Seafood & More

www.sevenoceans-regensburg.de
 restaurant@hansa-apart-hotel.de
 www.facebook.com/SevenOceansRegensburg
 Tel.: 0941 99290
 Fax: 0941 9929095



911 turbo S

Der Turbo, Legende der Leidenschaft, druckbeatmet und schon immer der „ganz besondere“ 11er. Im Dienste Ihrer Majestät begann es 1974 mit 260 PS (930) bei rund 1250kg. 1978 waren es schon 300 PS (964), 1993 im 408 PS (993), 1996 420 PS und 450 PS (S) (996) und schliesslich 2004 im 500 PS und 530PS (S) (997) bei schliesslich ca. 1780kg.

Bislang stand die Frage offen... kann man den 997 Turbo als 911er Model noch verbessern und wird das merklich sein? Vorweg: das Upgrade ist gigantisch gut gelungen, der 991 Turbo S bewegt sich im 11er-Hyperraum! Dafür werden rund 197.000,- Euro aufwärts fällig. Der normale Turbo startet bei ca. 165.000,- Euro.

560 PS peitschen den Domteur dafür in 3,1 Sekunden auf 100 km/h. 0,5 Sekunden schneller als beim Vorgänger!! Ziemlich egal, wann Sie sich trauen das Pedal durchzutreten – stellen Sie sich einen

Alubaseballschläger vor, der auf einen harten Ball trifft. Bänke - man spürt beim Schlag eine kurze harte Vibration und der Ball beschleunigt weg. Als Anwesender im Turbo S sind Sie der beschleunigte Ball, der bis auf 318 km/h geschlagen wird.

Doch wir fahren natürlich in der Stadt los und wieder einmal zeigt sich, dass Porsche diesen immensen Spagat der Alltagstauglichkeit gegenüber dem absoluten Nordschleifenhammer schafft: sanfte Gasannahme wie ein Golf, weiches Schalten, gezähmtes Fahrwerk, das keine Unebenheiten scheut, Start-/Stoppautomatik. Brav und Easy.

Doch dann, oh Herr, kommen wir endlich raus in sein Revier und schalten in den Sportplus-Modus. In Berserker-Mode bekommen wir damit für die Landstraße per runtergefahrenen Frontlippe und weiter ausgefahrenem Heckspoiler ein nahezu rassiges GT Fahr-

zeug an die Hand, das Kurven wie ein hungriger Italiener seine Spaghetti einsaugt. Mit bis zu 132 kg zusätzlich wird das Fahrzeug aerodynamikbedingt zusätzlich auf den Asphalt gepresst, um mit diesem zu einer Einheit zu verschmelzen. 7.27 Minuten für die Nordschleife, das sagt alles! Wanken? Was ist das? Nicht in diesem Fahrzeug, Porsches Wankstabilisierung unterbindet jegliches Einknicken, ein Zug am Lenkrad lässt den Wagen wie ein Formel 1 Fahrzeug bretteben drehen. Das einzige was hier wankt ist, soweit es die Sitze zulassen, der Fahrer. Auch das könnte noch mit einem 4-Punkt-Gurt beseitigt werden. 1680kg inklusive Fahrer werden dabei bewegt. 100kg weniger und 30 PS mehr als der Vorgänger. Das bedeutet grob 10% mehr Power. Aber damit ist die Evolution noch nicht erklärt. Ein Teil kommt wie gesagt von der regelbaren Aerodynamik, aber wenn's um Speed geht, dann werden durch die neue Allradlenkung Schienen



unter den 11er gelegt. In der Stadt unter 50 km/h gehen die Hinterräder gegen die Vorderachse, was den Wendekreis auf ca. 10,6 Meter verkleinert (Golf 7: 10,9 Meter). Ab 80 km/h jedoch macht die Hinterachse genau das Gegenteil mit bis zu 2,8 Grad was dazu führt, dass das Auto den Radabstand physikalisch um 0,5 Meter verlängert! 20 Zoll Räder mit 410mm Keramikbremsen ergeben dabei Verzögerungsmöglichkeiten, die dank Heckmotor (Gewicht Hinterachse) einfach phänomenal sind. Die Keramikanlage ist die bestdozierbarste Bremsanlage, die wir bislang getestet haben. In Kombination mit diesem einzigartigen Fahrwerk wird die als angenehme empfundene Reisegeschwindigkeit auf 200km/h hochgesetzt.

Bei beschaulichen 130km/h verbrauchten wir übrigens 8,1 Liter auf 100km. Im zähen Verkehr Richtung Passau sind wir unter 7 Liter. Dann schröpfen wir Reifen und Motor und eine Beschleunigungsorgie jagt die nächste. Mehr als 300km/h gibt die Autobahn leider nicht her, am mei-

sten Spaß macht es jedoch einfach, wenn ein LKW wieder nach rechts wechselt, das Gas durchzutreten und von 80 auf 200 km/h in gefühlten fünf Sekunden zu beschleunigen. Jumbojet. Linearantrieb. 750 NM, nutzbar in 20 Sekunden Boostphase. Unfassbar. Gut, dass der gekühlte Vorderachsantrieb bei Bedarf selbstständig Grip aufbaut, wenn die Hinterräder der Kraft nicht mehr Herr werden. Er bringt alles auf die Straße.

Im übrigen sei noch erwähnt, dass ein Schiebedach und eine gute Soundanlage verbaut waren. Reisetauglichkeit ist also absolut vorhanden, an Luxus wird porschetypisch nicht gespart. Auch gibt es noch ein Wechseldisplay mit vielen Funktionen wie Reifendruck, G-Kräften und u.a. dem Drehmomentverlauf, also falls einem wirklich mal langweilig wird. Aber wann zur Hölle sollte das sein?



Nick Lengfellner
Fahrzeug gestellt von:
Porschezentrum Regensburg



**Top versichert.
Geld gespart.**
Die Autoversicherung
der HUK-COBURG

Holen Sie sich jetzt bei uns Ihr Angebot und überzeugen Sie sich. Wir bieten:

- Niedrige Beiträge
- Top-Schadenservice
- Beratung in Ihrer Nähe

Gleich informieren.

**Geschäftsstelle
Regensburg**

Telefon 0941 5688414
Telefax 0800 2153486
Info@HUK-COBURG.de
www.HUK.de/gs/Regensburg
Albertstraße 2
93047 Regensburg

Öffnungszeiten:
Mo.–Do. 8.00–18.00 Uhr
Fr. 8.00–16.00 Uhr

unser Beispiel
des Monats:

**Porsche
911 turbo S**

603,49 €*
Jahresbeitrag

Kfz-Haftpflicht inkl. Schutzbrief, Voll-/Teilkasko SELECT mit 300/150 Euro SB, Fahrer Versicherungsnehmer und Ehe-/Lebenspartner (beide über 25 Jahre), Beamter, 6.000km/Jahr, private Nutzung, Einzelgarage und Einfamilienhaus, SF 35, Neuwagen